

Da hält sich Henriette nicht länger. Alles vergessend, springt sie auf, ihre Augen suchen — —
Da stehen die beiden Menschen hast am Ufer und aber

vereint, ganz nahe bei einander. — Mit drei Schritten ist
Gentiletti neben ihnen. Ihre kleinen Hände sind geballt.

Wasser-Nachrichten.
 Δ Mainz, 10. August. Sebnegel: Vormittags 2 m 7 cm
 gegen 2 m 10 cm am geschlossenen Vormittag.

Er schlingt von Neuem den Arm um sie. „Aber nach Schaumbrunnen gehen wir von nun an jedes Jahr — an die Seilschleife!“

Wasser-Nachrichten.
 Δ Mainz, 10. Augst. Fahrpegel: Vormittags 2 m 7 cm
 gegen 2 m 10 cm am gelassenen Vormittag.

Imprägnirte Einlegesohlen, „Factum“.

Beseitigen unbedingt sofort jeden üblen Geruch. Verhindern das Brennen und Wandern der Füße bei anstrengendsten Märschen, selbst bei stärkstem Fusseschweiß. Verdrängen den Fusseschweiß nicht, sondern saugen denselben auf und ersetzen ihn. Erwärmen den Fuß sehr angenehm und bewirken dadurch ein Wohlbehagen des ganzen Körpers. Preis für 1 Paar Mk. 1.20; für 12 Paar Mk. 12.—. Alleinverkauf bei

F. Herzog, Schuhwaarenlager, Wiesbaden.

Bouillon-Kapseln

MAGGI zu 12 und zu 8 Pfennig

empfehlen alle Bestensteller einer vollständigen, vorzüglichen Kosttruppe und werden bestens empfohlen von **W. Braun, Nachf. Heinr. Karb, Moritzstr. 21.** F 424

Gesellschaft „Fidelio“.

(Gesang-Abtheilung.)

Morgen Sonntag, den 11. August d. J.:

Ausflug nach Erbenheim,

„Gasthaus zum Engel“, wogu die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand, **Der Comann, NB. Abfahrt 2 Uhr 50 Minuten mit der Hess. Ludwigsbahn.**

California-Weine.

Rothweine.

Per Fl. mit Gl. 25 Fl. m. Gl.	
Mataro (eingetragene Marke)	Mk. 1.— Pf. Mk. 23.50 Pf.
Einfandel	1.20 27.—
Burgunder	2.— 45.—

Portweine.

(Marke „Golden Crown“.)

12 Fl. m. Gl.	
Portwein	Mk. 2.— Pf. Mk. 22.50 Pf.
do. (superior Quality)	2.50 28.—
Edel-Portwein	3.— 30.—
Sherry	2.— 22.50 Pf.
Angelica	2.50 28.—
Muscatteller	2.50 28.—
Cognac (reines Weinstillat)	3.50 35.—

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californiaischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Carl Eduard Herm. Doetsch

(vorm. C. Doetsch),

Weinhandlung, 6. Goethestrasse 6.

Verkaufsstellen:

Wilh. Klee, Moritzstr. 37, Oscar Siebert, Tannstr. 43, Louis Schild, Langgasse 8, Otto Siebert, Marktstr. 10.

Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen. 6892

La Frühkartoffeln,

selbstgeerntet, verpackt gegen Nachnahme, pr. 100 Pfd. mit Eod 2,75 Mk., in größeren Mengen billiger. F 64

A. J. Kleeblatt, Ettlingstadt b. Frankfurt a. M.

Cognac

französisch und deutsch, Arrak, Rum, Medicinal-Weine, Frucht-Saft, Liqueur-Punsch, empfiehlt die Central-Druckerei von **Wilh. Schild, Friedrichstrasse 16.**

Ratten u. Mäuse

verlöst sicher das 1. Haus, thiere unge- fährliche Mittel v. Rob. Hoppe, Halle a/S. Dol. 40 u. 70 Pf. bei Louis Schild, Dröge, Langgasse. 6888

A. Otterson,

pract. Hydropath,

Tannstrasse 47, 1. Etage.

Combinirtes Naturheilverfahren.

Homöopathie.

Glänzende Erfolge bei Geschlechts- und Hautkrankheiten, Quecksilbervergiftungen, Scrophulose, Nerven- u. Leiden, sowie Lungenschwindsucht. Zahlreiche von allopath. Ärzten aufgegeben bzw. für unheilbar erklärte Kranke sind von mir geheilt worden.

Sprechst. Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr.

Butter, Eier und Gemüse-Geschäft in bester Lage, sehr ausbezahlungsfähig, wenn etwas Capital vorhanden. Zur Uebernahme 400 Mk. erforderlich. Offerten unter **B. Z. 1014** an den Tagbl.-Verlag. 9017



Reine neue Seife

Buch der Wäsche.

In eleg. gepreßter Mappe

Mark 2.50.

Einschicken und zu kaufen auf

Bureau UNION,

Neugasse 7a, 2.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Westendstraße 24, Part. I.,

und erbitte Bestellungen z. dorthin.

Ang. Adolf Potthast,

Architekt und Decorationsmaler.

Gerstenkorndrucker, fertig genäht, mit

Aufhänger . . . per Duzend Mk. 4.70.

Fertige weiße Betttücher ohne Naht, 4

Ellen lang, per Stück Mk. 2.50.

Reinwollene Schlafdecken in den aller- neuesten Dessins in hervorragender großer Auswahl vorräthig. 9105

Jos. Raudnitzky,

Marktstr. 13, gegenüber d. General-Anzeiger.

Ein Dritttheil Ersparnis

gewährt jed. Einkauf bei uns!

Möbel

für Ausstattungen, als einzelne Stühle in überaus schönem Aus- wahl zu Hausenwerth billigen Preisen empfehlen

Johs. Weigand & Co.,

Möbel-Werkstatt,

Wendgasse 31, 1. Et., Ecke Langgasse.

Bequemste Zahlungsan- weise bereitwillig gewährt.

A. Platz, Porzellan- u. Glas- Geschäft, 14. Pohlemerstr. 14,

empfiehlt sich zum Verleihen von alldentischen u. Majolica-Porzellan- Gefäßen, sowie Umsetzen u. Reparaturen an eis. Ofen, Backsteinen u. dgl. an den bill. Preisen. Garantie für schnelles Zeigen. 9418



Tapezierarbeiten

werden reell und billig angefertigt 9144

Schürzenagen zc. beilegt schwarz und gefärbt

J. Kuhl, repr. Heilgasse, Bärenstraße 2. 5138

Taschen-Wahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“ Sommer 1895

ist zu 10 Pfennig das Stück käuflich im

Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden

versichert zu festen billigen Prämien ohne Rücksicht der Versicherten und entfähigt bei Vireben außer Verlusten durch Tod oder notwendigen Töden auch eintretenden dauernden Winderwerth infolge von Hust- und Bein- leiden. Günstigste Schadenersatzregulierung. Prospekte und jede gewünschte Auskunft durch Herrn Inspector **Jacob Quetsch, Wiesbaden, Cranienstraße 14.** (Mon.-No. 6935) F 10

Gasglühlicht.

Ich offerire: **Prima Gasglühlicht-Brenner** mit ausgezeichnetem Glühkörper und extra haltbarem Cylinder pro Stück Mk. 6.—. Glühkörper pro Stück Mk. 2.—.

Die Haltbarkeit und Leuchtkraft meiner Glühkörper übertrifft noch die sog. **Auer'schen** Glühkörper und steht der Preis der letzteren von Mk. 10 pro Brenner in keinem Verhältnis zur Mehrleistung desselben. 9234

Friedrichstrasse 36. Nicol. Kölsch, Königl. Hoflieferant.

300 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher aus den Thätern namhaft machen kann, der in der Nacht vom 8. auf den 9. August, zwischen 12 u. 4 Uhr, in unserer Fabrik, Kellerstraße 17, in der Geldbreche ein Fenster geöffnet und unter ein dafelbst lagern- des Falsch-Maschinenöl Feuer gelegt hat, und zwar derart angiebt, daß wir denselben gericht- lich belangen können.

Ferner bitten wir aus gegen entsprechende Belohnung Personen namhaft zu machen, die in derselben Nacht zwischen 11 u. 4 Uhr in der Hofraite unserer Fabrik oder in der Nähe derselben in auffallender oder verdächtig- weise gesehen worden sind. 9426

Beyenbach's Metallwaaren-Fabrik, Gravier- und Münz-Anstalt, Kellerstraße 17.

Münchener Laden.

Auszeichnungen jeder Art auf Stoffe, Leinen und Seide, für Handwerker, werden, wie bekannt, am billigen angefertigt. Große Auswahl in fertigen und aufgegebenen Leinen- Gegenständen.

Große Burschstraße 4, 2. Et., einsteilen, früher Friedrichstraße 14.

Weinfässer jeder Größe, frisch geteert, sowie Eichen (1/4 und 1/2) zu haben beim Riter **Deusser, Albrechtstraße 32.** 9421

Der Hafer von zwei Hektern, zusammen ca. 170 Ruthen, zu verkaufen Nicolassstraße 5. 9180

Mieth-Verträge

vorräthig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Student,

im Unterrichten bewährt, ertheilt in allen Gymnasialfächern Privat- Unterricht und bereitet selbstständig zum einjährig-freiwilligen Examen vor. Refereuten haben zur Verfügung. Off. unter **T. Z. 480** an den Tagbl.-Verlag.

Geisbergstraße 10 erb. ein reini. anst. Arbeiter Logis. 6100

Zimmermannstraße 3, Dth. 2 r., erb. Arb. u. u. 4008

Badearzt

sucht zum October günstig gelegene Wohnung von 4—5 Zimmern mit Zubehör. Garten Zutritt oder Balkon erwünscht. Offerten unter **W. Z. 488** befördert der Tagbl.-Verlag. 5166

Zünftige Vergoldergeschäfte gesucht. Näheres Griechische Kapelle, Wiesbaden. 9350

M. L. 32.

Vin Sonntag u. Montag Abends 7/9 Uhr an der R. d. M. M. W.

Ein ganz junger schwarzer Dackhund entlaufen. Wiederbringer gute Belohn. Siebrich, Wilsa Germania.

Quittung und Dankagung.

Indem ich noch eine vom „Wiesbadener Tagblatt“ für die Fortgeschrittenen-Wittne in Hambach empfangene Brief quittire, möchte ich zugleich die ganze Summe des für dieselbe eingegangenen Geldes mittheilen. Die Sammlung selbst ergab 2011 Mk. Verschuldung wurden derselben durch Vermittlung der Fortgeschrittenen 115 Mk. übergeben. Der Erlös einer Doctor-Wohnung betrug 166 Mk., zusammen 2227 Mk. Die Wittne ist durch mich den freundlichen Geben für die unermesslichen reichen und großen Gaben ihren tiefgefühltesten bezüglichen Dank sagen. Sie hofft, da sie leichte Arbeit gefunden hat, mit Gottes Hilfe durchzukommen. Aber auch ich kann nicht anders sagen, daß mir unter der Hülfe der reichen Liebesgaben, besonders an den ersten Tagen, bei der warm und bei manchen Spenden und den sie begleitenden Worten des Angekranten wurde und möchte allen den braven Geben, wenn sie den Dankbedürfnis eines alten Landpfarrers nicht verachten, hier mit mir die Hand schütteln. Sonnenberg, den 9. August 1895.

Schupp, Pfarrer.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 370. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 10. August.

43. Jahrgang. 1895.

Der Anblick des Unglücks macht auf viele Menschen die Wirkung des Hauptes der Medusa: bei seinem Anblick verwandelt sich die Fregate in Stein.
Oelvetus.

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Vorkumer Geschichte.

Von Albert Schmidt.

„Ich muß wohl gehen, es ist bald Nachtzeit“, sagte er, und seine Augen schweiften an ihr vorüber.
„Wißt Du schon gehen, Geerd?“ meinte sie, „bleibe noch ein Viertelstündchen.“

Nach einer langen Pause fuhr sie fort: „Ich weiß, was Dich bewegt, Geerd. Zwischen uns soll Wahrheit sein.“
Er schloß. Unbeweglich sah er am Fenster und blühte in die bleiche Dämmerung hinaus.

„Sieh, Geerd, über ein Jahr ist's her, daß ich meinen Mann verlor. Jervorden ist mein Herz, mein Bestes liegt im tiefsten Meer, und auf der Erde hält mich nur meine Pflicht zurück, die Pflicht gegen meines Gatten Kinder. Mein Herz ist mit ihm gestorben, und wenn ich jetzt auch meine Trauerkleider ablegen könnte, so wäre's eine Lüge, wenn ich's thäte. Sie, Geerd, so bin ich, so fühle ich, so sehe ich mit meinem Herzen in einer anderen Welt — verheißt Du mich, Geerd?“

Er sah sie nicht an. Schmerzvoll nickte er mit dem Kopfe.

„Und nun, Geerd, kommt ein braver, guter, redlicher Mensch zu mir; nie hat er ein Wort davon zu mir gesagt, aber ich fühle es, daß er mich liebt, daß er den Wunsch hegt, mich sein Weib zu nennen. Ich fühle es täglich, stündlich, und mir ist wohl, wenn ich's fühle, aber mir ist dann auch weh, tief weh um's Herz, denn ich weiß, daß ich ihm Nichts sein kann. Daß ich ein Ja sagen, wenn mein Herz gekörben ist? Wäre das nicht ein schöner Betrug gegen den ehrlichen Mann, der sein Herz und sein Alles an mich jüngen möchte? Was gebe ich ihm dafür wieder, wenn mein Herz leer ist? Einen Haufen Schutt gegen seine Welt voll Liebe — kann ich Das, Geerd, darf ich Das? Wie viel Antwort. Und wenn ich möchte, doch es auf Erden keinen Besseren giebt als ihn, möchte ich nicht gerade deshalb Nein sagen, wenn er kommt und mir sein großes, gutes Herz anbietet? Aber Nein sagen, ihn kalt und schande abweisen — Das will ich auch nicht, Das kann ich nicht.“

Geerd wandte sich jetzt um und sah ihr voll in das Antlitz, das unter seinen sanften Zügen ihm wunderbarlich und schön erschien.

„Best liebste auch sie ihn an. Ich will den herrlichen Grund nicht betrüben, und wenn er mir Zeit lassen will — wer weiß, ob mein Herz nicht noch einmal wieder zum Leben erwacht — vielleicht, Geerd, vielleicht werden wir doch noch glücklich.“

„Wirklich!“ Tiefsehmühsig erklang das Wort, als Geerd es hervorpreßte, während er sein Gesicht mit beiden Händen bedeckte.

Nun war's an Hilba, aus dem Fenster zu sehen, hinauf schaute sie zum fernen Abendhimmel, wo ein glänzendes Sternlein ihr zublinste. Sprach es von Vergangenheit oder Zukunft?

Und sie hörte, wie in der Stube endlich Jemand sprach: „Ja, Hilba, Dein Grund will warten — warten, bis es Dir gefällt, ihn zu sich zu rufen.“

Hilba hatte sich nach ihm umgewandt. Beide Hände reichte sie ihm und schlug ihre Augen zu ihm auf. „Ich danke Dir, Geerd, ich danke Dir, Du bist ein edler, großer Mann. Gehe nach Hause. Gute Nacht! Komme bald wieder, und wenn Du eines Tages siehst, daß ich mein Trauerzeug abgelegt habe, und wenn Dein Auge und Dein Herz dann noch froh darüber sind, dann wisse, die Stunde ist da, die neue Blüthe kommt.“

Wenn der Schnee süßlich liegt und die Flur unter Eis starrt, wenn die winterliche Hölle wie ein riesiges Leichen-tuch über die ganze Natur sich breitet, meint man wohl, daß nun alles Leben erloschen ist und daß nimmer ein Frühling wieder kommt. Aber nein, die Sonne ist doch wieder da, ihre glühenden Risse drückt sie auf die marmorfalten Flur, Eis und Schnee schwinden dahin vor ihrem warmen Athem, der Strom des Lebens quillt neu, das Tobte lebt wieder auf, und die Erde vergißt bald, wie lange und schmerzvoll sie unter der gewaltigen Faust des Winters gefesselt und gebannt lag, und der Mensch kann sich kaum erinnern, daß es einmal anders gewesen. Denn über ein Kurzes sprechen die Blumen wieder, flattern die Schmetterlinge, singen die Vögel, und die Menschen jubeln in mächtigem Ghor: Der Lenz, der Lenz ist da!

Giebt's einen Lenz auch für ein totes Herz?
Tage vergehen — Wochen — Monate. Geerd kam, zu sehen, ob die neue Blüthe noch nicht da wäre. Aber Hilba trug noch immer ihr schwarzes Trauerzeug.

Nun, wo sie kein Geheimniß mehr vor einander hatten, wo Jeder mit dem Anderen Redlichkeits wußte, nun war ihr Verkehr mit einander viel unbesangener als sonst, ihr Gespräch floß dahin, wie ein unversetzter Brunnen, es war, als gehörte die Unterredung zu einander. Jede kleine Sorge, die Hilba hatte, sei's um die Kinder, sei's um Haus und Wirtschaft, theilte Geerd mit ihr; Alles, was ihn betümmerte, betümmte auch sie. Nichts unternahm sie, was er nicht gutgeheißenen, Nichts er, was sie nicht gebilligt. Was die Kinder betraf, mußte Geerd erst begutachten; und wenn sie ihre feinen Entwürfe an ihre Kinder abliefern wollte, fuhr er nach Zee oder Guden oder nach Holland hinüber und brachte Geld und neue Vorstellungen mit.

Auch der Winter ging vorüber — und der Frühling — und der Sommer — und ehe sich Geerd dessen versah, war wieder ein Jahr um, und Hilba hatte ihr schwarzes Gewand und die Wittwenhaube noch immer nicht abgethan.

Ein zweites Jahr war um, und Alles blieb beim Alten. Die Anselbewohner hatten sich anfangs gewundert, daß Geerd und Hilba sich nicht heiratheten; sie sahen den täglichen Verkehr der Beiden, und allmählich gewöhnten sie sich daran, als an etwas Selbstverständliches. Die Lästungen wogte sich nicht an sie. Für die Kinder konnte es keinen besseren Ansel geben als Geerd. Jetzt hatte er Lust zu Scherz und Neckerei mit ihnen, er ließ sich von ihnen schlagen, am Bart pufen und auf den Schoß steigen — und wie oft hatte er eine hübsche Ueberrumpfung für sie in der Tasche.

So war auch ein drittes Jahr dahin geflossen, und die Zwei merkten kaum, wie es dahin schwand; sie lebten neben einander, und es schien, als wäre jeder Wunsch einer Verringerung der augenblicklichen Lage auf immer verstimmt. Geredet wurde davon nicht, Frau Hilba trug noch immer ihr schwarzes Gewand, und sie kam ein Wort über seine Lippen, welches darauf deutete, daß er noch andere Gedanken hege als Freundschaft, und daß er noch auf eine neue Blüthe hoffe.

Und Tage vergehen — Wochen — Monate. Er wußte kaum noch, wieviel Zeit seit Jaxtos Tod verfloßen war — vier Jahre? Fünf? Sechs? Wie viel? — Nur Eins stand in dem Wechsel der Zeiten fest, seine Treue, seine Liebe

zu Hilba. Kein Wort sprach er davon zu ihr — aber sie wußte es, und oft ging ein feuchter Glanz über ihre Augen, wenn ihre Blicke sich kreuzten, und manchmal, wenn er sie verließ, kam es ihm vor, als sei der Druck ihrer weichen Hand wärmer und kräftiger als sonst.

So ging es ins siebente Jahr. Frühling war's. Geerd wurde aufgefordert, an einer Fahrt in den finnischen Meerbusen Theil zu nehmen. Er that's nicht gern. Denn er fühlte, wie schwer es ihm wurde, fern von Hilba und ihren Kindern zu sein; aber doch sagte er Ja und rüstete zur Reise.

Sein letzter Gang führte ihn zu Hilba. Sie war besser und gesprächig. Freute sie sich, daß er reiste? Und als sie ihn endlich gar zum Weggehen drängte, stand er ihr wortlos gegenüber.

„Nun Gott beschütze, Geerd!“ rief sie, „reife glücklich.“ Schon stand er draußen. „Und fröhliche Heimkehr!“ hörte er's rufen. Dann hörte, daß er Nichts mehr, wie im Traum wandelte er dahin, und wie im Traum vergingen ihm die Tage der Fahrt.

Ehe noch der Herbst ins Land zog, war sein Schiff auf der Heimreise; und als er an den Strand stieg, stand dort die kleine Hilba mit ihrem Bräutigam — er, wie sie gewachsen waren! Wie schelmisch die kleine Dame ausfiel — und wie verständlich Jaxto: das war ja aber natürlich, denn er lernte seit längerer Zeit bei seiner Mutter am RWS.

Geerd wollte in seine Wohnung gehen. „Kommt Du nicht mit uns?“ fragte die kleine naseweiße Hilba und sagte ihn an der Hand. Da stand er auch schon vor dem bekannten Häuschen, unerwartet sah er aus, nur die Fenster vorhänge glänzten wie Schnee. Die Thüre öffnete sich — „Hilba!“

„Grüß Dich Gott, Geerd!“ —
Was war geschehen? Wie war's gekommen? Geerd hing an Hilbas Brust, und der starke große Mann weinte wie ein Kind.

Hilba hatte ihr schwarzes Gewand abgelegt.

Der Lenz war gekommen — mitten im Herbst — mit neuen Knospen und Blüthen.

7.

Und wieder ist der Herbst da. Ueber die Insel streicht ein scharfer Nordwestwind, reißt die wenigen Blätter, die an den dürftigen Bäumen noch hängen, vom Stamm und treibt sie pfeifend und höhnisch durch die Luft. Ueber die Düne fliegt der weiche Sand, daß er fast mörderisch wie Mehlthau über die spärlichen Pflanzen und das ärmliche Grün breitet. Hier und da sammelt er sich an einem niedrigen Busch oder an ein paar harten Grashalmen oder an einem Stein, ein Häuflein bildet sich und es dauert nicht lange, so ist Busch und Halme und Stein vom Sand verschüttet, höher wird das Häuflein, und es steht aus, als wüßte aus der Düne noch eine zweite hervor.

Schwarzgrün steht die See unter dem tief hängenden dunklen Himmel an, der weiche Glanz der Wellen fliegt geisterhaft über die unheimliche Wasserfläche, und der seine Dünensand jagt in langen weißen Ketten wie Schlangen über den festsitzen Strand.

Nur ein einziges Schiff ist auf dem weiten Meer zu sehen. Nicht sehr weit vom Strand hat es Anker geworfen, und nun sieht von demselben ein Boot mit drei Insassen ab. Zwei rudern mit Leibeskräften, um zwischen Sturm und Wogen das Festland zu erreichen, der Dritte steht im Boot — zum Ufer zieht er hinüber, dann spricht er mit den Rudern, bald geht er nach rechts, bald nach links; es scheint, als gäbe er ihnen die Richtung für die bequemste Landung an.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

a. den Neubau von Lehrer- und Lehrerinnen-Wohnen und den Erweiterungsbau der Schillerstraße bei der Mittelschule an der Behrstraße (Zoo II).
b. für den Erweiterungsbau der Schillerstraße bei der Mittelschule Schulberg 10 und 12 (Zoo II).

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 41, eingesehen, aber auch mit Ausnahme der Zeichnungen von dort gegen Zahlung von 0,50 Mt. für jedes Ex., soweit der Vorrath reicht, bezogen werden.

Höchstens veranschlagt und mit der Aufschrift H. A. 10 versehen Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 14. August 1895, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Vierter-Notariats wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 6. August 1895.

Stadtbaumeister, Rath, für Hochbau:
Der Stadtbaumeister, Genjmer.

Nichtamtliche Anzeigen

Neue Kartoffeln.

blake, mehrlache, per Rpf. 26 Pf., per Cir. 3 Mt., Früh-cosen per Rpf. 30 Pf. 9329

F. Müller, Nerostraße 25.

Heute Samstag von 4 Uhr: Melkshuppe über die Straße, Gansam, Wurst, Schweinefleisch, Schmalz, Butter, Pfeffer, Senf, etc.

Eier! Butter!

Feinste Centrifugen-Butter in Stücken 1.30, feinste Sahne-Butter in Stücken 1.08 u. 1.16, feinste, schwache Butter 100 Stück 1.40, 25 Stück 1.30, 1 Stück 6 Pf.
ganz frische Land-Eier zum Kocheisen 25 Stück 1.40, 1 Stück 6 Pf.
Achtzig reines Eiertest 8 Pf., 60 Pf.
garantirt reines Butterfett 8 Pf., 80 Pf.
empfiehlt

J. Hornung & Comp.,
Säuerstraße 13.

El Mando 8 Pf. Elsa 7 „
Sehr preiswerthe mild-aromatische Cigarren.
„Coritaca“ 7 Pf., „El Orbe“ 6 Pf.
Schützenhofstraße 3, Neugasse 1, Rheinstr. 35, 6401

Taunusblick

Hotel und Restaurant.

(Stat. Chausseebau d. Bahn Wiesbaden-L.-Schwalbach.)

40 grosse schön möblirte Zimmer mit grossartiger Fernsicht auf den Rhein, Taunus etc. 6994

Table d'hôte 1 Uhr à Convert Mk. 1.70, à part Mk. 2.—

Milchkar, Weine aus eigenen Weingütern.

Pension.

Zum Perkeo

Restaurant I. Ranges,
Frankfurt a/M., Heiligkreuzstrasse 24.
Elegante Bedienung. F 63
A. Lenz.



Mein geliebtes geschätztes Haarkrüterfest, mit 3 Di-plomen und goldenen Medaillen prämiert, hat sich durch seine unbedeutende sichere Wirkung als höchst wirksames Mittel zur Erhaltung und Förderung der Haarwuchs in einigen Jahren einen Weltruf erworben und sollte in jeder Familie fehlen. Unzählige Dankschreiben, welche zur Einsicht aufliegen, be-weisen, welche überaus großen Erfolge damit erzielt wurden, wie es bei Männern, Frauen und Kindern beim Beginn des Kahl-werdens sowohl am Hinterkopf wie an der Stirne neuen Haarwuchs bewirkt, so bei heftigsten Verluste unbedingten Erfolg, auch zur Förderung des Haarwuchs einig bewundernswürdigen Erfolg erzielt hat. Breite 1 und 2 Mt. pr. Fl. die dazu gebührende wiederholt prämierte Krütercreme als feinste Toilettecreme für unreine Haut und Kopfwuschungen unentbehrlich, 30 und 50 Pf. N. Muller, Stuttgart, Niederlage in Wiesbaden bei Louis Schild, Drog., Langgasse 3. F 61

Kartoffeln

per Rpf. 25 Pf., per Cir. 3 Mt., bei Nichtabnahme billiger, bei

W. Luther,
Gde Gold- u. Neugasse.

Turngau Wiesbaden.



Das Gau-Turnfest
hat am 4. August wegen ungünstigem Wetter verschoben werden müssen und findet nunmehr **morgen Sonntag, 11. August,** Unter den Eichen statt.
Der Gau-Turnrath.

Vorzüglicher alter Kornbrandtwein
1/2-Ltr.-Fl. 60 Pf. 9131

Kümmel, weisser, 1/2-Ltr.-Fl. 60 Pf.
H. Pfeffermünz, " 90 "
Feinster Berliner Getreide-Kümmel " 90 "
Aechter alter Nordhäuser Korn " 120 "
H. Daubner " 100 "
H. Rum Mk. 1. —, Mk. 1.50, Mk. 2. — " 130 an.
Deutscher Cognac " 130 an.

C. Erb, Nerostrasse 12, am Kochbrunnen.

Nur Ecke der Gr. Burgstrasse,
1. Mühlgasse 1,
befindet sich ganz allein der
billigste Schirmladen.
Nur noch einige Tage dauert der billige Verkauf.
Schwegen versäume Niemand
seinen Bedarf in
Regen-Schirmen
für längere Zeit zu bedenken.
Nie wieder
bietet sich diese Gelegenheit, gute solide Qualitäten
für einen so niedrigen Preis zu erlangen.
W. Osper,
Mühlgasse 1, Schirmfabrik, Mühlgasse 1,
Ecke der Gr. Burgstrasse. Ecke der Gr. Burgstrasse.

Vorzügl. selbstgefeilter Apfelschwein
per 1/2 Liter 20 Pf., von 10 Pf. an 20 Pf., frei ins Haus
empfehlen
W. Wenzel, Albrechtsstrasse 2, 7480

Schlangenbad.

Die neu eröffnete Garten-Restaurations in der oberen
Dampfbadstr. mit prachtvoller Aussicht über den See, über
reichlichem Baumgarten, Schutzhäusern, Saal, bietet zu
billigen Preisen vorzügliche Speisen und Getränke.
Seiner Mittagstisch zu 1.70 von 12-3 Uhr.
Reichhaltige billige Speisenkarte, ganze u. halbe Portionen.
Witz, Kaffee, Kuchen, Bier, reine Weine glasklar.
Logis und jede Bequemlichkeit für Touristen.
Hotel Russischer Kaiser, das ganze Jahr geöffnet.

Julius Eulberg.



Verbessert!

In Folge besonders vorteilhafter directer
Einkäufe von Roh-Kaffees habe ich die
Qualitäten meiner

gebrannten Kaffees

à Pfd. Mk. 1.90, Mk. 1.70, Mk. 1.80,
sowie meine cand. Kaffees à 1.60 und
1.80 wesentlich **verbessert**
und empfehle diese Sorten als hervor-
ragend gut. 9424

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neu! Gummi-Artikel Neu!
per 1/2 und 1/4 Dkg. Bepack. von 2 Pf. an. 8863
W. Wulbach, Spiegelgasse 8.

Marie Weyandt,
Lonsfeldstrasse 21,
empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Näharbeiten
in der Bekleidungsbranche, insbesondere zur Anfertigung
von aller Art Leib- und Bettwäsche.

Anfertigung nach Maß.
Erfahrener Spezialarzt

für Hydrotherapie, Massage, Electrotherapie,
Surgicaldys, gew. Leiter größerer Heilanstalten, sucht
Leitung oder Assistenz an Sanatorium, Wasser-
Heilanstalt oder dergl. Offerten unter V. Z. 482
befördert der Tagbl.-Verlag. 9417

Fremden-Führer.

Kurhaus, Kochbrunnen, Colonnaden, Kuranlagen.
Neues Königliches Theater, auf dem Warmen Damm.
Reichshaus-Theater, Lahnstrasse 30.
Reichshaus-Theater, Stiftstrasse 16.
Fahrradbahn in den neuen Anlagen vor der Dietsmühle.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7-11 Uhr
Vormittags und 4-6 Uhr Nachmittags.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des
Kasseler Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 39) ist von jetzt
ab bis auf Weiteres jeden Tag (mit Ausnahme des Samstags)
von 11-1 Uhr Vormittags und von 3-5 Uhr Nachmittags,
Sonntags von 10-1 Uhr geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an
allen Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) Vormittags von
10-2 Uhr.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet jeden
Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3-6 Uhr
und Sonntags von 11-1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20) ist während des Sommers
täglich (ausser Samstags und Sonntags) von 11-1 Uhr Vor-
mittags und 3-6 Uhr Nachmittags geöffnet. Besichtigungen zu
anderer Zeit wollen man Friedrichstrasse 1, 1. Stiege, anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet
Montags und Donnerstags Vormittags von 10-12 Uhr.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 7b). Geöffnet an Wochentagen
von 11-1/2 Uhr Vormittags.
Ausstellung der Victor'schen Kunst-Anstalt, Tannstrasse 13.
Täglich geöffnet.
Königliches Schloss (Marktplatz). Täglich geöffnet, Besichtigung
25 Pf. für die Person. Anmeldung b. Castellani im Nebenhaus.
Palais Pauline, Sonnenbergerstrasse.
Rathhaus, Marktplatz 6.
Rathskeller mit künstlerischen Wandmalereien.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.
Reichsbankstelle, Lousenstrasse 19.
Landesbank, Rheinstrasse 80.
Polizei-Direction: Friedrichstrasse 32.
Passbüreau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Revisions-1. Hörsenstr. 29; II. Lousenstr. 5; III. Zimmernann-
strasse 3; IV. Michaelsberg 11.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse.
Artillerie-Kaserne, in der obigen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 25) ist geöffnet von
6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis
6 Uhr Vorm. können Telegramme aufgegeben werden bei dem
Postamt I, Rheinstrasse 25, Zimmer 46, 1. Stiege (Eingang
durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thor ist die
Nachschleuse zu ziehen).
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25, Schützenhofstr. 3 und Tann-
strasse 1 (Berliner Hof). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends, Sonntags v. 8-9 Uhr Morgens u. v. 5-7 Uhr Abends.
Öffentliche Fernsprechstellen befinden sich und sind dem Publikum
geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends: a. beim Postamt 2
(Schützenhofstrasse 3), b. beim Postamt 4 (Tannstr. 1,
Berliner Hof), Anschluss an das Stadtfernsprechnetz, ausserdem
an das Bezirksfernprechnetz mit den Vermittelungs-Anstalten
in Biebrich, Beckenheim, Eltville, Frankfurt (Main), Hanau,
Höchst (Main), Homberg v. d. Höhe, Kassel (Rhein), Korbstein
(Tannus), Langenschwalbach, Mainz, Offenbach (Main) und
Rüdesheim, sowie nach Darmstadt (Ferienverkehr). Sprechdauer
3 Minuten. Stadtsprechtel 25 Pf. Gespräch mit Angeschlossenen
in den vorgenannten Städten (Darmstadt ausgenommen) 50 Pf.
Gespräch nach Darmstadt 1 Mk.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der
Kirche.
Protestantische Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse.
Katholische Pfarrkirche (Lousenstrasse) den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienkirche, Ecke der Platter- und Castellstrasse
(noch im Bau).
Englische Kirche (an der Frankfurterstrasse).
Synagoge der Israel. Cultus-Gemeinde (Michelsberg). Besichtigung
gestattet. Castellani wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst
Morgens 7 Uhr und Abends 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25) an Wochentagen Morgens
7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Dienste
wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Täglich geöffnet. Castellani wohnt nebenan.
Schulen: Humanistisches Gymnasium, auf dem Lousenplatz.
Realschule, auf dem Lousenplatz. Oberrealschule, in der
Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Lousenstrasse.
Gewerbeschule, in der Wellstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Gch. Hofraths Prof. Dr.
R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal (von Prof. Joh. Schilling), Schiller-,
Waterloo-, Bismarck- und Krieger-Denkmal (letztere im
Nordost und an der Schillerstrasse).
Heidenmauer (Kirchhofgasse).
Turnhallen. Turnverein: Hollnaustr. 83. Männer-Turnverein:
Platterstr. 16. Turn-Gesellschaft: Wellstr. 41.
Schießstände des Wiesbadener Schützen-Vereins (Unter dem
Eichen). Täglich geöffnet.
Bürger-Schießhalle. Für Freunde jeden Tag geöffnet.
Pistolen-Schießstände, hinter der Alton Colonnade und auf der
Kronenburg.
Reitschule, Lousenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Wartthurm (Lousen, 1/2 Stunde von Wiesbaden) auf der Bier-
stadter Höhe, rechts der Bierstadter Chaussee. Aussichtspunkt.
Restaurations- u. Japan-Zimmer im Wartthurmhaus, 1. Etage.
Ausstellung von Erzeugnissen der Kunst und Industrie aus
Japan, Korea und China. Raritäten und Curiositäten. Privat-
sammlung. Nur Sonntags zu wohlbekannten Zwecken geöffnet.
Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden). Ruine mit Restaurations-
Gebäude. — Heilighauskirche auf dem Friedhof. — Philippe-
quelle, an der zum Friedhof führenden Fahrstrasse.
Jagdschlösschen. Castellani wohnt im Schloss.

Familien-Nachrichten.

Aus dem Wiesbadener Civilstandsregister.
Geboren, 2. Aug.: dem Fabrikarbeiter Franz Gerde e. S.,
Albert Emil, 3. Aug.: dem Fabrikanten Heinrich Hübsch e. S.,
Philipp Heinrich; dem Gehilfen Heinrich Bies e. S., Karl
Wilhelm; dem Schreiner Heinrich Widders e. S., Heinrich Paul.
4. Aug.: dem Schmiedehelfer Franz Sturm e. S., Franz;
dem Fabrikanten Philipp Müller e. S., Karl Jakob Richard.
5. Aug.: dem Schuhmachergehilfen Hermann Irken e. S., Ger-
mann Hans Wilhelm, 6. Aug.: dem Bildner Johann Bief
e. S., Johann Wilhelm; dem Tagelöhner Friedrich Biedemüller
e. S., Margarethe Frieda Auguste, 7. Aug.: dem Dachdecker
Johann Nicolai e. S., Johann Karl.
Hingegeben, 2. Aug.: dem Fabrikanten Philipp Hübsch in Dernach mit
Euseb Caroline Friederike Hilbel zu Oeffen. Hatten Heinrich
Johann Emil Cohn zu Friedebach, Ricke Biedenkopf, mit
Anton: Hedwig Elisabeth Rich hier.
Geboren, 8. Aug.: Kirchen-Berger Ludwig Simmer, 60 J.,
2 M. 3 L.; veru. Tagelöhner Johann Heinrich Bauer, 78 J.,
7 M. 2 L.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schottberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27, Kgl. Hofdruckerei.

en gros **Lampenlager** en détail

M. Rossi,
Metzgergasse 3, Grabenstrasse 4,
Wiesbaden.

Empfehle für die Sommer-Saison: Windsichere Lampen,
Ampeln, Hänge-, Tisch-, Wand- und Millionlampen in
verschiedenen Preislagen von 6 Mk. an. Für die Winter-Saison: Alle
Arten Lampen, Kerzenluster, 6- und 9-flammige, von 25 Mk.
an, Candelaber-, Ständer- u. Säulenlampen, Ampeln von
3 Mk. an. Ferner für Gastwirthe: Intensivlampen, Blitz-,
Universal-, Royal- und Triumphlampen, Hand-, Stall-,
Strassen- und Flurlaternen in allen erdenklichen Sorten
auf Lager. 9132

Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.
Zinnwaaren eigener Fabrik.

Gartenbau-Ausstellung.

Koofe sind zu haben:

H. Becker, Blumenhandlung, Langgasse,
Fr. Cotta, Bahnhofsstrasse,
Fr. Dambmann, Blumenhandlung, Marktstrasse,
H. Dambmann, Rheinstrasse,
Jo. Engelmann, Zannstrasse,
Carl Engelmann, Gartenhandlung, Bahnhofsstrasse,
Gustav Heuss, Gärtnerel, Marktstrasse,
H. Heuss, Buchhandlung, Marktstrasse,
Moritz Koenig, Blumenhandlung, Marktstrasse,
Chr. Limbath, Buchhandlung, Kronplatz,
Paul Lindau, Restaurations-Pöthe, Langgasse,
A. Mollath, Samenhandlung, Wiedelberg.

A. Müller, Blumenhandlung, Zannstrasse,
Julius Praetorius, Samenhandlung, Marktstrasse,
H. Ruberg, Blumenhandlung, Marktstrasse,
W. Seipel, Marktstrasse,
H. Schindling, Samenhandlung, Marktstrasse,
Fr. Stupp, Blumenhandlung, Marktstrasse,
G. Volla, Marktstrasse,
Ed. Voigt, Buch- und Kunsthandlung, Zannstrasse,
A. Weber & Comp., Köfelerstrasse, Marktstrasse 45,
G. Weyandt, Erdbeerzüchter, Dogheimstrasse 69.

F 245